Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 12. Basel, 21. März. **1891.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant **von Elgger.**

Inhalt: Zur Entwicklung der Gebirgsartillerie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen. (Fortsetzung.) — E. von Conrady: Das Leben des Grafen August von Werder, königl. preussischen Generals der Infanterie. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Beförderung. Kreisschreiben an die Offiziere der Militärjustiz. Das rauchlose Pulver. Pensionsgesetz für eidg. Beamtete. Pensions-Kommission. Artillerie-Kommission. Kommando der II. Division. VIII. Division. Die erste Rekrutenschule. Ueber das neue Gewehr. Militär-Literatur. Das Recht zum Waffengebrauch in der schweizerischen Armee. Bern: Kantonaler Offiziersverein. Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen von Zürich und Umgebung.

Zur Entwicklung der Gebirgsartillerie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen.

Von Major von Tscharner.

(Fortsetzung.)

Es wurden dann auch im April 1862 Versuche zur Konstruktion eines gezogenen 4 ℔ Gebirgsgeschützes nach dem System Müller in Aarau begonnen. Dasselbe zeigte gegenüber der Haubitze eine bedeutende Ueberlegenheit, indem es bis auf 2000 Schritt ganz befriedigende Resultate ergab, während die Wirkung der Haubitze schon bei 1200 Schritt sich als ungenügend erwies.

Auf 1000 Schritt betrug die mittlere Längenstreuung bei dem glatten Rohr 155 Fuss, beim gezogenen 29 Fuss, auf 2000 Schritt bei letzterem 36 Fuss.

Weniger günstig fiel der Kartäschschuss aus.

Das 4 ℔ Bronzerohr vom Kaliber 8,4 cm hatte eine Länge von 1 m oder 10,35 Kaliber und ein Gewicht von 205 ℔. Dessen Bohrung war mit 6 Zügen von 5° 53′ Drall versehen. Der Aufsatz, in Zoll und Linien eingetheilt, gestattete den Granatschuss von 300—2000 Schritt, den Kartätschschuss bis auf 600 Schritt. Ausserdem waren auf demselben die Tempirungen angegeben. Der Derivation der Geschosse war durch die Neigung des Aufsatzrahmens nach links Rechnung getragen.

Die Granate mit Warzenführung und Expansionsspiegel wog bei einer Sprengladung von 14 Loth (220 gr) 7 ℔ 27″ (3,92 kg). Als Geschosszünder diente ein Ringzünder System Breithaupt mit 9 Sekunden Brennzeit.

Die Kartätsche wog 6 ℔ 16 Loth (3,28 kg) und enthielt 41 Zinkkugeln.

Von der Einführung eines Shrapnels sah man ab. Als Ladung wurde nur eine Schussladung von 300 gr 1,5—1,8 mm Pulver angenommen, welche eine Anfangsgeschwindigkeit von 238 m ergab.

Distanz in Meter	Elevation in Graden	Einfallswinkel ‰	50 %ige Streuung nach Höhe in Meter	50 %ige Streuung nach Seite in Meter
1000	5° 16′	121	4,2	2
1500	9°	215	9,1	3,5
2000	13° 27′	355	—	—

Für die Laffete war eine Eisenkonstruktion vorgeschlagen worden, auch eine Einrichtung zur leichten Ertheilung der genauen Seitenrichtung, schliesslich wurde jedoch die hölzerne Blocklaffete beibehalten.

Die Munitionskisten konnten nach Aenderung der innern Eintheilung für die neue Munition verwendet werden. Deren Inhalt wurde zu 8 Granaten, 1 Kartätsche und 9 Ladungen festgesetzt, womit das Gewicht einer Kiste auf 50 kg kam.

Die gesammte Munitionsausrüstung, nämlich 200 Schüsse pro Geschütz war folgendermassen vertheilt:

360 Schüsse bei der Batterie,
120 „ im Parkkaisson,
320 „ im Depot.

Die Neubewaffnung wurde während der Jahre 1863 und 1864 durchgeführt, zu welchem Zwecke die alten Rohre umgegossen wurden.

Mit dem neuen Geschütz kam wieder mehr Leben in die Gebirgsartillerie, namentlich gewann das Schiesswesen an Interesse. Die Aus-